

Sprachliche Stilmittel

Allegorie - Sinnbild, Gleichnis: Verbildlichung eines abstrakten Begriffs (*Das Rad des Schicksals dreht sich; Justitia mit Waage und Augenbinde*)

Alliteration, auch Stabreim genannt: gleicher Anlaut der betonten Silben bei mehreren Wörtern („*Mit Mann und Maus.*“ „*Milch macht müde Männer munter.*“)

Allusion - Anspielung: (*Ich brauche nicht zu sagen, ... Sie wissen, was ich meine ...*)

Anakoluth - Satzbruch (*Korf erfindet eine Mittagszeitung, welche, wenn man sie gelesen hat, ist man satt. Morgenstern*)

Anapher - Wiederholung des gleichen Anfangswortes bei aufeinanderfolgenden Sätzen, Versen, Strophen (*Ihr unsterblichen Seelen. Ihr, die ihr nicht von dieser Welt seit. Ihr Weltoffenen.* Handke)

Antithese - Entgegenstellung („*Alle reden vom Wetter. Wir nicht.*“ „*Heiß ist die Liebe, kalt ist der Tod.*“ „*Eng ist die Welt, und das Gehirn ist weit.*“)

Asyndeton - Unverbundenheit: Aneinanderreihung ohne Konjunktion („*Alles rennet, rettet, flüchtet ...*“ „*Veni, vidi, vici!*“)

Bild, Bildlichkeit: Gesamtbegriff für sprachliche Mittel, die abstrakte Sachverhalte anschaulich machen, z.B. Allegorie, Chiffre, Metapher, Symbol, Vergleich.

Chiasmus - Überkreuzstellung: syntakt. Überkreuzung zweier an sich parallel gebauter Sätze (*Die Kunst ist lang, und kurz ist unser Leben.* Goethe)

Chiffre - Geheimzeichen, Verschlüsselung: zu Zeichen reduzierte Symbole oder Stimmungsträger, die das Gemeinte nur andeuten, das Wirkliche verfremden (*Mit allen Augen sieht die Kreatur nur das Offene.* Rilke)

Ellipse - Auslassung eines für die vollständige syntaktische Konstruktion notwendigen Satzgliedes (*Je schneller, desto besser! Was nun? Alles klar?*)

Euphemismus - verhüllende oder beschönigende Umschreibung einer unangenehmen Sache (statt sterben: entschlafen, verscheiden, ableben, heimgehen; vollschlank)

Hyperbel - Übertreibung („*Er hat einen Mund wie ein Scheunentor.*“ *Ich fühle eine Armee in meiner Faust.* Schiller)

Hypotaxe - Satzorganisation in Form der Über- und Unterordnung von Haupt- und Nebensätzen; komplizierter Satzbau, kunstvoll geschachteltes Gefüge von Sätzen

Ironie - Form des uneigentlichen Sprechens: sagt das Gegenteil dessen, was eigentlich gemeint ist (*Eine schöne Bescherung!*)

Katachrese - Bildbruch („*Der Zahn der Zeit hat schon manche Träne getrocknet.*“)

Klimax - kunstvolle Steigerung („*Es dauerte Tage, Wochen, Monate, ja Jahre.*“)

Litotes - Bejahung durch doppelte Verneinung, Milderung des Gesagten (*nicht unschön; er ist nicht gerade ein Held; er freute sich nicht wenig*)

Metapher - Bildliche Bezeichnung (*Flußbett, Drahtesel, Wüstenschiff*)

Metonymie - Umbenennung: ein Teil steht für das Ganze, pars pro toto (*im Kreml und im Weißen Haus .. er kann den ganzen Novalis auswendig; er trank fünf Glas*)

Motiv - sich wiederholende, vorgeprägte typische Handlungsteile

Onomatopoesie - Lautmalerei bei Wortbildungen (*knistern, ächzen, girren, klirren, brausen, sausen*)

Oxymoron - Kopplung einander widersprechender Wörter (*bittersüß, helldunkel, beredtes Schweigen, alter Knabe*)

Parataxe - Satzreihe: Reihung von Hauptsätzen

Parenthese - Einschub (*Das war - kurz gesagt - seine Meinung.*)

Paradoxon - Widersprüchlichkeit, Scheinwiderspruch (*Einmal ist keinmal. Das Leben nach dem Tod.*)

Parallelismus - Gleichbau mehrerer Sätze, Verse, Strophen (*"Gottes ist der Orient! Gottes ist der Okzident!"* Goethe)

Personifikation - Belebung eines Dinges oder Abstraktums (*"Es kam die Nacht und blätterte gleichgültig in den Bäumen."* Rilke)

Pleonasmus - das doppelte Ausdrücken einer Sache (*weißer Schimmel, wieder von neuem, alter Greis*)

Rhetorische Frage - Frage, auf die keine Antwort erwartet wird (*Was ist gewisser als des Menschen Ende?*)

Sentenz - kurzer Denkspruch (*Humor ist, wenn man trotzdem lacht.*)

Symbol - Wahrzeichen, Merkmal: bildhafter Ausdruck für einen auf etwas Umfassenderes verweisenden Vorgang oder Zusammenhang (Kreuz, Adler, Flagge)

Synästhesie - Zuggleichempfindung: Mischung mehrerer Sinnesgebiete (Farbhören, die Sprache des Geschmacks, die Musik des Herzens)

Synekdoche - Begriffsvertauschung: ein Teil steht für das Ganze (*"Dach" für Haus; "Klinge" statt Schwert*)

Synonymie - Kombination sinnverwandter Wörter (*Es gibt kein Ende, keinen Ausgang, keine Auflösung. Mein Liebster, mein Bräutigam, mein Verlobter!*)

Vergleich - Verbindung eines gemeinsamen Gehalts zweier Bereiche (*Er ist stark wie ein Löwe, groß wie ein Baum und reich wie das Meer.*)

Zeugma - Verbindung mehrerer Nomen durch ein Verb, das sinngemäß aber nicht zu allen paßt (*Ich heiße Schmidt und Sie herzlich willkommen! Er hob den Blick und ein Bein 'gen Himmel.*)

Zitat - Übernahme und Verwendung wörtlich wiedergegebener Äußerungen als Beleg für die eigene Auffassung (*... wie Goethe seinerzeit schon sagte: "Es irrt der Mensch, solange er strebt."*)